

bandes hatte ich nichts zu tun. Auf Fragen der Abgeordneten Kuttner (Soz.), Dr. Beerberg (Dtn.) und Kiebel (Dem.) erklärte der Zeuge: Die Genossenschaften waren keineswegs ein Deckmantel für weiterbefehlende Arbeitskommandos. Aus den Mitgliedslisten wird sich das sofort feststellen lassen. Weiter erklärt der Zeuge: Ich habe 1922 das erste Arbeitskommando in Küstern geführt. Da ist nicht ein einziger Mann vorhanden, gekommen und nicht ein einziger Mann verbannt worden. Dann wurde ich zum Bezirkskommando berufen und habe dort gearbeitet. Das war 1922. Von da ab habe ich direkt mit den Arbeitskommandos gar nichts zu tun gehabt. Am Schluss der Untersuchung gab Schulz an, daß er die Namen der politischen Abgeordneten Kube, Buske und Kistemann lediglich aus den Zeitungen kenne, er habe mit ihnen nie etwas zu tun gehabt.

## 120 000 neue Wohnungen.

200 Millionen Reichskredite.

Dem Reichstag wird demnächst ein Gesetzentwurf über die Förderung des Baues von Kleinwohnungen zugehen. Die Vorlage ist im Kabinett einstimmig gutgeheißen worden. Zum Bau von Kleinwohnungen stehen aus Mitteln der Hauszinssteuer 650 Millionen Mark zur Verfügung. Für diese Summe lassen sich nach den bisherigen Baukosten etwa 65 000 Kleinwohnungen herstellen, so daß also jede Wohnung durchschnittlich 10 000 Mark Kosten verursacht. Damit ist natürlich die Wohnungsnot nicht behoben. Die Regierung hoffte, durch Senkung der Baukosten den Durchschnittspreis für die Erstellung von Wohnungen auf 7500 bis 8000 Mark pro Wohnung zu erniedrigen, so daß dann ungefähr 80 000 Wohnungen geschaffen werden könnten. Da das Bauwerk in diesem Jahre für Industriebauten wenig in Frage kommt, muß versucht werden, die im Baugewerbe tätigen Personen nach Möglichkeit bei dem Bau von Kleinwohnungen zu beschäftigen.

Die Anfordernisse der Wirtschaft, die als Programm des Reichsfinanzministeriums in Aussicht genommen ist, soll sich dann auch auf das Baugewerbe ausdehnen. Die Regierung will zu diesem Zweck 200 Millionen als Zwischenkredite zur Verfügung stellen. Diese sollen als hypothekarische Beleihungen bis zu 60 % hergegeben werden. Für diese als Zwischenkredite gegebenen Darlehen sollen die Gemeinden bzw. die Länder die Ausbürgungsgarantie übernehmen. In den Kommissionen zur Unterbringung der Wandbriefe sollen auch die Landesversicherungsanstalten, die Reichsversicherungsanstalten für Angestellte, die Sparbanken und Giroverbände herangezogen werden. Dadurch hofft man, in die Möglichkeit versetzt zu werden, im kommenden Jahre 120 000 neue Kleinwohnungen herzustellen.

## Kautischer-Verfahren vorläufig eingestellt.

Schwere Krankheit Kautischer.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte hat auf Grund eines Gutachtens des Professors Seclert, demzufolge Kautischer an hochgradiger Arteriosklerose leide und in absehbarer Zeit nicht handlungsfähig sei, das Verfahren gegen Kautischer, seine beiden Söhne und gegen die Kaufleute Bei und Blau vorläufig eingestellt.

Der betr. Paragraf der Strafprozessordnung sagt, daß ein Verfahren vorläufig eingestellt werden kann, wenn Abwesenheit oder nachträglich eingetretene Geisteskrankheit des Angeklagten vorliegt. Der Abwesenheit ist auch eine dauernde Verhandlungsunfähigkeit gleichzustellen. Gegen die Mitangeklagten Kautischer mußte deshalb genau so verfahren werden, weil gegen sie allein die Anklage nicht durchgeführt werden kann, eine Abtrennung dieses Prozesses also unmöglich ist.

## Massenvergiftungen durch Branntwein

Warnung vor „neutralem“ Branntwein.

In einigen Gegenden des Reiches sind in letzter Zeit Massenvergiftungen durch den Genuß von Trinkbranntwein, der Methylalkohol enthält, festgestellt worden. Die Vergiftungen haben schwere Gesundheitschädigungen verursacht, in einigen Fällen auch Todesopfer gefordert. Nach Mitteilungen der Fachpresse ist zu diesem Trinkbranntwein aus Baden stammender Branntwein, sogenannte „Süddeutsche Ware“, verwendet worden, dem „neutraler Alkohol zur Erhöhung der Alkoholprozentage“, in Wahrheit aber Methylalkohol, zugesetzt war. In den Fachzeitschriften werden jetzt zur Verhütung solcher Fälle Untersuchungsmethoden für die Prüfung von Branntwein auf Methylalkohol empfohlen, nach denen angeblich jedem Brenner die Feststellung von Methylalkohol leicht möglich sein soll. Diese Untersuchungen sind keineswegs leicht auszuführen, setzen vielmehr Fachkenntnisse und Erfahrungen voraus. Eine Untersuchung von Laienhand kann leicht zu Trugschlüssen und zum Ankauf einer irrtümlich für methyloalkoholfrei gehaltenen Ware führen. Es kann daher nicht dringend genug vor dem Ankauf und der Verwendung sogenannter „neutraler oder Mischbranntweine“ überhaupt gewarnt werden.

## Letzte Meldungen

Vermischte Drahtnachrichten vom 14. März.

Die Arbeitsmarktlage in Berlin.

Berlin. Die Arbeitslosenziffer für Groß-Berlin ist in der vergangenen Woche um rund 1800 Personen gestiegen und betrug am Ende der Berichtswende 246 812 Personen, und zwar 166 908 männliche und 79 904 weibliche.

Der Dampfer „Rheinland“ vom Stapel gelassen.

Hamburg. Auf der Vulkanwerft in Hamburg ist für Rechnung der Aktiengesellschaft „GMS“ in Emden der Doppelschraubendampfer „Rheinland“ vom Stapel gelassen. Das Schiff ist für den Seebäderdienst Emden-Vorlum-Helgoland bestimmt.

Grabschändungen in Erfurt.

Erfurt. Vier wurde auf dem Israeltischen Friedhof von mehreren Personen eine Reihe Grabdenkmäler umgestürzt und teilweise beschädigt. Die Täter wurden von der Polizei überführt und inhaftiert. Einer von ihnen wurde auf der Flucht festgenommen, ein anderer später verhaftet.

Zum Tode verurteilt.

Hamburg. Das Schwurgericht in Hamburg verurteilte den 34-jährigen Wädgergesellen Herxede wegen Ermordung der 27-jährigen Sophie Vogel zum Tode und wegen Raub zu lebenslangem Zuchthaus zu fünf Jahren Zuchthaus.

# Der Stadt Wilsdruff älteste Urkunde.

H. Kühne, Wilsdruff.

Schluß.

Demnach bestand die Zinsleistung 1594 noch. Sie bestand auch 1780 noch; denn am 4. März d. Jahres schreibt der Procuratorverwalter Opitz an den Bürgermeister Serber zu Wilsdruff: Montag, d. 20. 3., werden unsere Wagen früh 8 Uhr vor dem Rathause vorfahren zur Uebernahme des Zinsgetreides. Die Grumbacher (Gottfried Gabriel, George Fehrmann und Gottfried Schönberg) sind zu benachrichtigen. — Der Zins wurde also abgeholt.

In den Hungerjahren 1771 und 1775 hat man den verlangten Zins nicht voll liefern können. Daher laufen Gesuche um Nachlaß ein. Namen werden genannt, doch sind sie auf den gegenwärtigen Besitzer nicht zu deuten. Wenn man nur wüßte, auf welchen Gütern diese Leutegewohnt haben!

Da meldet sich schließlich ein anderes Altkind zu Worte: Acta, die Ablösung der an das Kgl. Procuratur-Rentamt Weissen zu ershötteten Getreidezinses 1841. (Ratsarchiv Wilsdruff, Abt. 1 Abschnitt IX Nr. 40) Vom 1. Okt. 1841 soll die Getreidelieferung (14 Scheffel, 10 Mezen Korn, 15 Scheffel Hafer) fortfallen. An Stelle dieser Naturalzinsen sollen gewisse Renten an Geld treten, soweit sie mit 4 Pfg. ohne Rest teilbar sind. Diese Renten werden der Kgl. Landrentenbank überwiesen, die Spizenbeträge aber sollen durch Zahlung ihres 25fachen Betrages auf immer getilgt werden.

Da ist zunächst Christian Friedrich Frühauf, Besitzer von  $\frac{1}{8}$  Hufe Feldes. Er hatte bisher zu schütten 3 Mezen Korn und ebensoviel Hafer. Da der Scheffel Korn mit 2 Zhlr. 16 ngr., der Scheffel Hafer mit 1 Zhlr. 9 ngr. abgelöst wird, so beträgt seine geldliche Verpflichtung aufs Jahr 21 ngr. 5  $\frac{1}{2}$  Pfg. Davon übernimmt die Landrentenbank 21 ngr. 2 Pfg. Um dem Procuraturamt eine jährliche Einnahme von 21 ngr. 2 Pfg. zu sichern, gibt ihm die Landrentenbank ein Staatspapier im Werte Mk. 53 (zu 4% gerechnet).

Von diesem bezog das Amt 17 ngr. 9  $\frac{1}{2}$  Pfg. Zinsen (3  $\frac{1}{2}$ %). Christ. Fr. Frühauf aber mußte jährlich 21 ngr. 2 Pfg. Rente an die Regierung zahlen. Mit Hilfe dieser übrigbleibenden 3 ngr. 5  $\frac{1}{2}$  Pfg., zu denen jedes Jahr wieder 3 ngr. 5  $\frac{1}{2}$  Pfg. kamen, wurde die Regierung in Stand gesetzt, jene Schuld von 53 Mk. zu tilgen, dann war Frühauf jegliche Abgabe los. Den Spizenbetrag von 3  $\frac{1}{2}$  Pfg. hatte er sofort mit Erlaßung von 9 ngr.  $\frac{1}{2}$  Pfg. zu tilgen.

Na schön! Wer sind nun aber die Besitzer dieser oft

genannten Fluren! Es bedurfte noch eines langen Nachschlagens, die dort genannten Namen vom Jahre 1841 in die Namen der gegenwärtigen Besitzer umzuwandeln. Es sind:

Brandkataster Nr.	3 Emil Blathe (damals $\frac{1}{4}$ Hufengut)	6 Alfred Bieglisch	$\frac{1}{4}$ Nahrung
"	11 Oskar Leibger	"	"
"	12	"	$\frac{1}{2}$ Hufengut
"	20 Erhard Rogberg	"	$\frac{1}{4}$ Nahrung
"	29 Arthur Zichunke	"	"
"	31 Edwin Stange	$\frac{3}{8}$ Nahrung	"
"	38 A. Schlöschmaier	$\frac{1}{3}$ Nahrung	"
"	39 Arthur Pfäzner	1 Hufengut	"
"	41 Curt Hötzig	1 Hufengut	"
"	46 Joh. Kay	$\frac{1}{8}$ Nahrung	"
"	48 Guß. Dengschel	$\frac{1}{4}$ Nahrung	"
"	56 Anna Fuchs	$\frac{1}{4}$ Nahrung	"
"	66 Max Uebigau	$\frac{1}{4}$ Hufengut	"
"	82 Ebrod. Fersch	$\frac{1}{4}$ Hufengut	"
"	83 Oskar Preuterig	"	"
"	92 Otto Breischneider	$\frac{1}{8}$ Nahrung	"
"	97 Ella Nobst	$\frac{1}{4}$ Nahrung	"
"	98 Rathaus	"	"
"	105 Curt Schlöffer	"	"
"	106 Rich. Breischneider	$\frac{1}{4}$ Nahrung	"
"	107 Georg Runze	$\frac{1}{2}$ Hufengut	"
"	108 Otto Breischneider	$\frac{1}{4}$ Nahrung	"
"	114 Arthur Stein	$\frac{1}{8}$ Hufengut	"
"	129 verm. Richter	$\frac{1}{8}$ Nahrung	"
"	146 Fr. Hauptmann	$\frac{1}{8}$ Nahrung	"
"	193 Marie verm. Heyne	$\frac{3}{8}$ Hufengut	"
"	216 R. Quang	3 Hufengut	"
"	265 Rittergut	"	"

Damit haben wir Fluren festgestellt im Südwesten der Stadt zwischen Soudach im Süden, Rittergutsfeld jenseits der Koffener Straße im Norden. Felder, die nunmehr 700 Jahre unter dem Pfluge liegen, und 10 Generationen, mit dem Maße des Blaimisfen von 70 Jahren gerechnet, Brot gaben. Wahrlich heilige Mutter Erde! — Und 700 Jahre schon, seitdem der Grund, auf dem Dein Haus steht, bebaut wurde. Je einmal aufeinander wandelte sich hier das Kind zum Mann, der Mann zum Greise, dem der Sarg zum letzten Kämmerlein wurde. Freude und Leid, Arbeit und Sorge kamen und gingen. Jeder, der hier gewohnt, hatte sie. Wahrlich, dein Haus hat seine Geschichte. Hüte sie!

## Nach Geni: „Mittelenropäische Konferenz“ in Rom.

Belgrad. Die Blätter bekämpfen, daß Rintschitsch und Dr. Vencesch nach Schluß der Völkervereinigung nach Rom reisen werden, um mit Mussolini die Einberufung einer mittelenropäischen Konferenz zu beraten. Die Konferenz soll die Frage eines mittelenropäischen Sicherheitspactes im Geiste von Locarno behandeln. Der italienische Gesandte in Belgrad ist in Geni eingetroffen.

Deutsche Schiffsmannschaft gerettet.

London. Die dreizehn Mann starke Mannschaft des Hamburger Dampfers „Bragi“, der 150 Meilen nördlich Kaitra-Leuchtturm an der Nordküste Schottlands gestrandet war, ist bei stürmischem Wetter von der Küstenwache von Peterhead gerettet worden.

Amundsens Nordpolfahrt.

London. Amundsen, von Amerika kommend, ist in Southampton eingetroffen, um die letzten Vorbereitungen für seinen Luftschiffzug von Spitzbergen nach Alaska zu treffen. Falls die atmosphärischen Bedingungen günstig sind, soll der Flug im Mai begonnen werden.

Zur Rückkehr Alan Cobhams.

London. Der wieder in London eingetroffene englische Flieger Alan Cobham hat die Strecke Kapstadt-London in 15 Tagen zurückgelegt und damit den Postdampfer, der sich gleichzeitig von Kapstadt auf den Weg nach London begab, um mehrere Tage geschlagen. Cobham hat die etwa 14 000 Kilometer lange Strecke mit 26 Zwischenlandungen zurückgelegt. Die eigentliche Flugzeit betrug zusammen 80 Stunden. Cobham wurde in London von einer ansehnlichen Menge begeistert begrüßt.

## Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 15. März 1926.

Wertsblatt für den 16. März.

Sonnenaufgang 6<sup>27</sup> | Mondaufgang 7<sup>28</sup> |  
Sonnennuntergang 6<sup>0</sup> | Monduntergang 9<sup>11</sup> |

1828 Der Dichter Georg Scherer in Dettelose geb. — 1921 Abgabe Rimes an Italien.

Neue Gesetzentwürfe. Das Gesamtministerium hat in seiner Freitag-Sitzung beschlossen, folgende Gesetzentwürfe und Vorlagen an den Landtag gelangen zu lassen: 1. den Entwurf eines Gesetzes über Zusammenlegung von Grundstücken, 2. den Gesetzentwurf über die Aenderung des Gesetzes über die Sonntagsruhe (Erleichterung), 3. den Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der Rotverordnung über die Ausbringung des Geldbedarfes der Handels- und Gewerbelammern, 4. eine Vorlage über eine anteilige Garantie des sächsischen Staates für Ausfuhrgehäfte nach Rußland. Weiter hat das Gesamtministerium beschlossen, dem Landtag eine Denkschrift der Forstlichen Hochschule zu Tharandt unter Beitritt zu deren Ausführungen zugeben zu lassen, worin die veraltungsmäßige Angliederung dieser Hochschule an die Technische Hochschule in Dresden vorgeschlagen wird. Endlich hat sich das Gesamtministerium damit einverstanden erklärt, daß die höheren Handelslehranstalten zu Plauen, Chemnitz, Dresden und Leipzig von Ostern 1926 ab als stufweise Begabtenaufbauhöhlen zu Wirtschaftsschulen ausgebaut werden.

„Die Mühle im Schwarzwald.“ Der Allgemeine Turnverein brachte am Sonnabend und Sonntag im „Löwen“ vor ausverkauftem Hause „Die Mühle im Schwarzwald“ zur Aufführung und wie überall, wo das Stück aufgeführt wurde, hat es auch hier infolge vorzüglicher Darstellung eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Der eigentliche Gang der Handlung wird in den Hintergrund gedrängt von der Massenwirkung und Ausstattung zugeschnittenen Reigen, Tänzen und Gesängen. Das erste Bild bringt einen „Norgen auf dem Rühbhol“. Die Natur erwacht, Bögelfimmen begrüßen die aufgehende Sonne. Hans, der Pfleger

John des Müllers, hält dessen Tochter als Lieb im Arm. Der Müller kommt dazu und weist ihn aus der Mühle. Bäckerjungen und Müllerburschen vollführen einen Reigen. Schwarzwaldbräutchen einen Polkstan. Dem Blumenballet folgt eine Abschiedsszene. Das zweite Bild führt auf den Holzschlagplatz, wo lustige Holzhackerbuben in Abwesenheit des Förstlers frohes Turnspiel treiben. Mit heiteren Liedern und Gitarrenklängen kommt eine Wandergruppe, der der vorstehende Pfleger die Schönheit seiner Heimat zeigen will, selbst von Schafschaf nach ihr und seiner Liebe getrieben. Auf einer Wiese, wo es nach dem Volksmund spulen soll, entschließen sich die Wanderer zum Nachtlager. Und, ist's Traum oder Wirklichkeit, Schneeglöckchen und Sommerblumen, Herbstlaub, Schneeflocken und Sonnenstrahlen nehmen Person an und tanzen wie frohe Kinder um müde Schläfer und störrische Schneemänner. Und am nächsten Tage ist „Kirchweih in der Mühle“. Die Nachricht, Hans ist wieder da, eilt diesem voraus. Der Müllerbursche Tonerst lort besonders dazut. Als alles gerüstet ist, tritt der alte Müller unter die dunkelste Echar, offenbart sein Sehnen nach dem Verstorbenen, drückt ihn dann ans Herz und gibt ihm die Hand seiner Tochter. Bei Musik und Tanz wird die Kirchweih besonders freudig begangen. — Der Allgemeine Turnverein hatte weder Mühe noch Kosten gescheut, das Stück zu bestem Gelingen zu führen. Die leidenden Personen, Herren Jähne, Hunziger, Börner, Bellmann uko., vollbrachten mit der Einfluderung eine Riesenleistung, die nur der Eingeweihte richtig einschätzen kann, und sämtliche 98 Mitwirkende waren mit Lust und Liebe bei der Sache, so daß man bei der ersten Aufführung gern über kleine Fehler hinweg sah. Die szenische Ausgestaltung war eine glänzende. Dazu trugen wesentlich bei die vom Molmermeister Roiber angefertigten Dekorationen und die vom Verein eigens angeschaffte moderne Bühnenbeleuchtungsanlage, die Herr Elektromonteur Lindner mit Geschick bediente. Weiter sorgten Mitglieder der Stadtapelle für eine dezente Begleitung der Reigen und Gesänge, sowie für tadellose Einführungen und Zwischenaktmusik. Der langanhaltende Beifall war wohlverdient und es dürfte auch kaum ein Besucher unbefriedigt von dannen gegangen sein. Kommenden Sonnabend und Sonntag wird das Stück wiederholt. Hoffentlich ist der Soal wiederum ausverkauft, denn es dürften noch etliche Vorstellungen dazu gehören, daß der Allgemeine Turnverein als Veranstalter auf seine Kosten kommt, von einem zu wünschenden Reingewinn gar nicht zu sprechen.

Der Gesangsverein „Anatreeon“ hielt am Sonnabend im „Wöler“ sein Frühjahrskonzert ab. Die Parole lautete: „Am Wöther See“. Durch geschickte Saal- und Bühnendekoration wurde ein Stück des herrlichen Fiedchens aus dem Rärntner Land vorgezaubert. Es wurde belebt von frischen Buben und rotwangigen Dirndl, die sich lustig im Kreise drehten. Roncher Jauder hallte über den mächtigen See und an den riesigen Felswänden brach sich das Echo. Die vom Liedmeister, Herrn Lehrer G e r h a r d t, geleiteten Gesänge des Chores, sowie die Doppel- und Einzelgesänge fahnen vorzüglich in den Rahmen und erzielten reichen Beifall. Auch ein lustiges Singpiel und Tanareigen nach echter Alplerart verschleht ihre Wirkung nicht. Alles in allem: Freude und Frohsinn beherrschten den Abend und vielzufrieden schlug die Stunde des Auseinandergehens. De.

Die Krostpostlinie Dresden-Wilsdruff wird bekanntlich kommenden Donnerstag eröffnet. Am Mittwoch vormittags 9 Uhr findet bereits eine Probefahrt besonders geladener Gäste statt.

Junglandbund Wilsdruff. Wie in anderen Bezirken unseres Sachsenlandes soll nun auch im Bezirk Wilsdruff eine Gruppe des Junglandbundes ins Leben treten. Kommenden Mittwoch abends 8 Uhr findet im „Wöler“ die erste Versammlung statt, in der u. a. ein Vortrag über „Die Aufgaben und Leistungen des Junglandbundes“ gehalten wird. Außerdem wird ein Sonderfilm vorgeführt. Die gesamte Landjugend des Bezirkes wird um reifliches Erscheinen gebeten. (Vgl. Inf.)

Vereinfachte Erstellung von Lohnsteuer 1925. Durch das Gesetz zur Vereinfachung der Lohnsteuer vom 26. Februar 1925